

## Vrin: Rechnung schliesst mit einem Rückschlag

An der Gemeindeversammlung vom Freitagabend wurde in Vrin die Rechnung 2008 genehmigt. Bei Einnahmen von 1,572 Mio. Franken resultierte ein Rückschlag von 72 000 Franken. Im Aufwand berücksichtigt sind Abschreibungen von 322 000 Franken. Die Investitionsrechnung weist Bruttoaufwendungen von 532 000 Franken auf. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 444 000 Franken. Genehmigt wurden die neuen Statuten des Schulverbandes Vrin/Lumbrein. Die beiden Gemeinden führen gemeinsam Kindergarten und Primarschule. In Vrin werden die 1. bis 4. Primarklasse in zwei Abteilungen geführt, in Lumbrein die Kindergartenabteilung sowie die Primarschulabteilung der 5. und 6. Klasse. (de)

## Rechnung von Riein mit kleinem Vorschlag

In Riein wurde am Freitagabend die Rechnung genehmigt. Bei einem Aufwand von 396 500 Franken, in dem Abschreibungen von 42 000 Franken enthalten sind, resultierte ein Vorschlag von 5300 Franken. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 40 000 Franken. Gemeindepäsident *Thomas Zinsli* wurde als Mitglied des Schulrates im Schulkonsortium Castrisch-Sevgein-Riein gewählt. Der Kostenbeitrag für den Schülertransport wurde genehmigt sowie ein Näherbaurecht erteilt. (de)

## Pflegeheim Sursassiala hat erste Priorität

An seiner Sitzung vom Freitagabend hat der Disentiser Gemeinderat unter dem Vorsitz von *Robert Cajacob* das Tätigkeitsprogramm 2009–2012 genehmigt. Das vom Gemeindevorstand erarbeitete Programm enthält die Visionen und Absichten, die in den nächsten vier Jahren realisiert werden sollen. Wie Gemeindepäsident *Dumoni Columberg* betont, wollen die Gemeindebehörden die Stellung von Disentis als Regionalzentrum in der oberen Surselva stärker akzentuieren. Zugleich soll die regionale Zusammenarbeit intensiviert werden. Überdies soll die eingeleitete Restrukturierung fortgesetzt und die Strukturen den Richtlinien der neuen Gemeindeverfassung angepasst werden. Ebenfalls sollen neue wirtschaftliche Aktivitäten aufgeleitet und die Sanierung der Finanzen fortgesetzt werden.

Ein wichtiges Instrument dazu ist die kürzlich von der Regierung genehmigte neue Ortsplanung. Erste Priorität genießt das Pflegeheim Sursassiala. Die Grundsatzentscheide müssen in nächster Zeit erfolgen, wenn man nicht namhafte Kantonsbeiträge für die Region Sursassiala verlieren will. Alle Aufmerksamkeit will man auch der Bildung schenken. Um diese Aufgabe zu erfüllen, bedarf es aber der Reformen und der Zusammenarbeit, unter anderem mit der Klosterschule.

Die neue Rektorin der Klosterschule, *Geneviève Appenzeller-Combe*, hat den Rat über die derzeitige Lage der Schule und deren künftige Aussichten informiert. Mit gut 200 Schülerinnen und Schülern ist sie von grosser Bedeutung für die Region und genießt einen ausgezeichneten Ruf. Um diese Position halten zu können, ist jedoch eine minimale Schülerzahl unabdingbar. Gemäss einer Untersuchung lägen die Kosten für Bildung und Unterkunft in Disentis erheblich tiefer als an anderen Privatschulen. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung geht die Schülerzahl aus der Surselva zurück, sodass man Schüler von auswärts sucht. Die Klosterschule generiert rund zehn Prozent der Arbeitsplätze in Disentis und stellt demzufolge auch ein wirtschaftlicher Faktor dar. (de)

## KURZ GEMELDET

● **Fotogalerie:** Da schlagen die Herzen von Oldtimerfans höher. Am Wochenende hat in Ilanz das 1. Traktoren-Oldtimertreffen stattgefunden. Zahlreiche Bilder dieses Events sind in der Fotogalerie auf [www.suedostschweiz.ch](http://www.suedostschweiz.ch) zu finden. Weitere spektakuläre Bilder gibt es von den Leichtathletik-Regionenmeisterschaften des Ostschweizer Nachwuchses, die in Davos ausgetragen wurden.

## STREIFLICHT



Geballte Portion Schönheit: Die Kandidatinnen posieren nach der Wahl vor dem Casino. Den Jackpot der Miss Casino hat *Majlis Widrig* aus Rodels geknackt. (Fotos Nadja Simmen)

# Mit schwedischem Charme zum Erfolg

**Majlis Widrig aus Rodels ist Miss Casino Bad Ragaz 2009. Das Krönchen bleibt damit in Graubünden.**

Von Simon Schick

Im gediegenen Ambiente des Casinos Bad Ragaz wurde gestern eine sichtlich gerührte *Majlis Widrig* von Mister Schweiz *André Reithebuch* zur neuen Miss Casino Bad Ragaz gekürt.

Die 21-jährige Servicefachangestellte ist Mutter einer dreijährigen Tochter und wurde in Schweden geboren, wo sie auch ihr erstes Lebensjahr verbrachte. So erkläre sich auch ihr doch recht ungewöhnlicher Vorname, wie *Widrig* im Kurzinterview mit Moderatorin *Sereina Venzin* betonte.

Bereits zum dritten Mal wurde der Titel Miss Casino Bad Ragaz vergeben. Fand die Verleihung je-

doch bisher am Rande der Miss-Südostschweiz-Wahlen statt, so wurde heuer ein eigenständiges Event organisiert: «Die Miss Casino wird vermehrt Aufgaben

wahrnehmen, weshalb wir uns kurzfristig dazu entschieden haben, die Wahl bei uns im Hause durchzuführen», erklärte Casinodirektor *Beat Scheuber* dem BT

gegenüber den Gesinnungswandel. *Widrig* wird nun ein Jahr lang Repräsentantin des «freundlichsten Casinos der Schweiz» sein und unter anderem hierfür den Miss-Casino-Kalender zieren.

### Drinks neben dem Catwalk

Bis zur Krönung hatten *Widrig* und ihre Mitstreiterinnen einige Hürden zu bewältigen: Nebst dem obligaten Defilieren auf dem Laufsteg galt es, eine kleine Promotion aus dem Stegreif zu machen, etwa für Parsenner Schokoladenkugeln oder Michael Phelps' Waschbrettbauch, sowie Casino-typische Aufgaben zu übernehmen: Spielkarten mischen und Drinks mixen.

Als Vorentscheidung für die Miss-Südostschweiz-Wahl möchte Organisatorin *Conny Moser* aber den Titel nicht wissen: «Bis zur Wahl im September haben die Mädchen noch viel Zeit. Dann wird wieder alles offen sein.»



Mister Schweiz *André Reithebuch* übergibt Krönchen und Blumen an *Majlis Widrig*, Miss Casino Bad Ragaz 2009.



## Ein Blick hinter die Kulissen

Am Samstag haben die Argo-Werkstätte an der Emserstrasse in Chur und das Argo-Wohnheim an der Gartenstrasse in Chur zum Tag der offenen Tür geladen. Die Mitarbeitenden und Bewohner der Argo-Institutionen freuten sich, ihre Arbeits- und Wohnplätze einem grossen Publikum zu präsentieren. Die Argo ist eine Stiftung und betreibt Werkstätten und Wohnheime für erwachsene Menschen mit Behinderung in Graubünden. In den vier Werkstätten an den Standorten Chur, Davos, Ilanz und Tiefencastel werden Produkte für Industrie, Gewerbe und private Kunden produziert und verkauft. (Bild Nadja Simmen)

### SP

## Glasfasernetz vorantreiben

Die SP Graubünden begrüsst die an der 40. Plenarkonferenz der Regierungschefs der Arge Alp in Flims beschlossenen Resolutionen zur Energie- und zur Infrastrukturpolitik. Sowohl das Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft als auch die Forderung nach einer flächendeckenden Versorgung des Berggebiets mit den modernsten Kommunikationstechnologien entspräche den Forderungen der SP, heisst es in einer Medienmitteilung.

Die Bündner Regierung dürfe es jetzt aber nicht bei diesen Resolutionen bewenden lassen. Sowohl für die Energiewende zur 2000-Watt-Gesellschaft wie auch für eine Glasfasererschliessung Graubündens brauche es jetzt eine glaubwürdige Strategie der Regierung. Zielsetzungen in internationalen Resolutionen wie denjenigen der Arge Alp seien gut, Taten und eine glaubwürdige Strategie seien aber weitaus besser, heisst es in der Mitteilung. Genau dies fordere die SP von der Bündner Regierung. Sowohl in der Energiepolitik als auch für eine Erschliessung Graubündens mit modernsten Kommunikationstechnologien. (bt)